



STRESSTEST

Anforderungen, Prävention, rechtliche Konsequenzen

Liebe Geschäftsfreunde,

herzlich willkommen zu unserer neuen Ausgabe zum Stresstest - Rechtssichere Organisation von der uve GmbH und der Kanzlei Grunenberg.

Aufsichts- und Sorgfaltspflichten

Arbeitsunfälle sind tragische Ereignisse, die nicht nur durch unvorhersehbare Umstände, sondern auch durch **Fahrlässigkeit**, also die Missachtung von Sorgfaltspflichten entstehen. Ein besonders kritischer Aspekt in der Verhinderung von Arbeitsunfällen ist die Einhaltung der Aufsichts- und Sorgfaltspflichten des Arbeitgebers und aller Vorgesetzten.

Sorgfaltspflicht bedeutet, dass jeder Vorgesetzte oder Verantwortliche Maßnahmen ergreifen muss, um Gefahren für Beschäftigte zu vermeiden. Die Aufsichtspflicht wiederum verpflichtet dazu, diese Maßnahmen zu überwachen und sicherzustellen, dass Mitarbeitende Schutzvorschriften einhalten. Wird diese Pflicht vernachlässigt, kann dies schwerwiegende **rechtliche und wirtschaftliche Folgen** haben, sowohl für Einzelpersonen als auch für das Unternehmen.

Aufsichts- und Sorgfaltspflichten

sind im Bürgerlichen Gesetzbuch (§ 618 BGB) und in den arbeitsrechtlichen Vorschriften verankert.

Wie die Fürsorgepflicht konkret umzusetzen ist, wird in weiteren Gesetzen näher beschrieben, wie im **Arbeitsschutzgesetz**, **Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG)**, **Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)** sowie im **Strafgesetzbuch**, das bei fahrlässiger Tötung oder Körperverletzung aufgrund unterlassener Sicherheitsmaßnahmen greift.

Welche Risiken bestehen bei einem Verstoß gegen die Sicherheitsmaßnahmen:

- eigene Haftung des Arbeitgebers für Personenschäden, wenn der Unfall vorsätzlich herbeigeführt wurde
- bei grober Fahrlässigkeit haftet nicht der Arbeitgeber gegenüber den Geschädigten, aber der Sozialversicherungsträger kann den Arbeitgeber für die daraus entstandenen Personenschäden in Regress nehmen.
- strafrechtliche Konsequenzen wegen fahrlässiger Körperverletzung (§ 229 StGB), fahrlässige Tötung (§ 229 StGB)

Es ist daher unerlässlich, **Verkehrssicherungs- und Schutzpflichten** ernst zu nehmen und bei Bekanntwerden potenzieller Gefahren umgehend geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Vorgesetzte müssen klar nachweisbar dokumentieren, welche Anweisungen sie erteilt, Schulungen sie durchgeführt und Kontrollen sie vorgenommen haben. Nur so kann bei einem Unfall nachgewiesen werden, dass die Aufsichts- und Sorgfaltspflicht erfüllt wurden.

Auf diese Weise können Arbeitgeber nicht nur das Risiko von Arbeitsunfällen bereits im Vorfeld deutlich reduzieren, sondern sich zugleich auch für mögliche Schadensersatzansprüche wie strafrechtlichen Konsequenzen besser absichern.

Was ist ein Stresstest und wie kann er helfen?

Ein Stresstest im Kontext von Arbeitsunfällen ist eine präventive Maßnahme, bei der das Unternehmen potenzielle Gefährdungen und die Funktionsfähigkeit von Sicherheitsvorkehrungen unter realistischen Bedingungen testet. Dabei wird simuliert, wie Mitarbeitende und Führungskräfte in Stresssituationen reagieren, und es wird überprüft, ob die Sicherheitsmaßnahmen und Arbeitsabläufe auch in Notsituationen optimal funktionieren.

Ziel ist es, Schwachstellen zu erkennen, die unter normalen Bedingungen möglicherweise nicht auffallen würden, bevor sie zu sicherheitsrelevanten Problemen führen. Stresstests helfen auch zu erkennen, wie gut Mitarbeitende in Unfallsituationen geschult sind und ob sie in der Lage sind, Regelungen auch unter Druck einzuhalten.

Besonders wichtig ist die Reaktionsfähigkeit der Vorgesetzten. Der Test zeigt, ob diese in Notfällen schnell und angemessen handeln können, ohne ihre Aufsichtspflichten zu vernachlässigen.

Wie reagieren Ihre Beschäftigten im Falle eines simulierten Unfalls?



Webinar zum Stresstest am Di. 02.12.2025 09.00 bis 09.30 Uhr [Jetzt teilnehmen](#)

Beispiele für praktische Stresstests

- Personenunfälle beim Rückwärtsfahren,
- körperliche Verletzungen mit schneidenden Geräten,
- unzureichende Baustellensicherung mit Unfallfolge für Passanten,
- Säureaustritt auf dem Wertstoffhof mit schweren gesundheitlichen Folgen

In einem solchen Fall müssen Betriebe in der Lage sein, die Ursachen schnell zu identifizieren und zu analysieren, um festzustellen, ob ein Organisationsverschulden vorliegt. Es würden nicht nur die Reaktionen der beteiligten Mitarbeitenden und Vorgesetzten getestet, sondern auch die Effektivität der bestehenden Sicherheitsmaßnahmen und Dokumentation.

Unternehmen sollten regelmäßig verschiedene Unfallszenarien durchspielen, die realistische und spezifische Gefährdungen des Arbeitsumfelds abbilden, um nicht nur die Reaktionsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte zu schulen, sondern auch zu überprüfen, wie gut die Haftungssicherheit für die Beschäftigten und die Organisation insgesamt gewährleistet ist.

Stresstests ermöglichen es, potenzielle Schwachstellen in den Sicherheitsprozessen zu erkennen und frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um im Falle eines echten Vorfalls rechtlich abgesichert zu sein und die Verantwortung klar zuzuordnen.

Nur so lässt sich sicherstellen, dass sowohl die Prävention von Unfällen als auch die rechtliche Absicherung optimal umgesetzt werden.

Kontakt uve GmbH und Kanzlei Gruneberg

Dr. Hamid Saberi
Geschäftsführer
030 31582 486
h.saberi@uve.de



Anika Klug-Winter
Projektleiterin
030 31582 464
a.klug@uve.de



Angelina Menke
Ansprechpartnerin
Tel: 0221 270 705 0
menke@gruneberg-
rechtsanwaelte.de

